KIRCHGEMEINDEN

ZOLLIKOFEN | WOHLEN | MÜNCHENBUCHSEE-MOSSEEDORF | MEIKIRCH | KIRCHLINDACH

EDITORIAL

Blick in den Sternenhimmel

Die Sternseherin Lise

Ich sehe oft um Mitternacht,
Wenn ich mein Werk getan
Und niemand mehr im Hause wacht,
Die Stern am Himmel an.

Sie gehn da, hin und her zerstreut
Als Lämmer auf der Flur,
In Rudeln auch, und aufgereiht
Wie Perlen an der Schnur;

Und funkeln alle weit und breit
Und funkeln rein und schön;
Ich seh' die große Herrlichkeit
Und kann mich satt nicht sehn.

Dann saget, unterm Himmelszelt,
Mein Herz mir in der Brust:
«Es gibt noch Bess'res in der Welt
Als all ihr Schmerz und Lust.»

Ich werf mich auf mein Lager hin,
Und liege lange wach,
Und suche es in meinem Sinn,
Und sehne mich darnach.

Matthias Claudius

Der Blick in den Sternenhimmel fasziniert immer wieder aufs Neue. Es öffnet sich eine Weite und ein Staunen über die Welt, über uns Menschen, und womöglich über Gott, der dies alles hält.

In dieses Staunen über die Weite des Himmels kann jede und jeder eintauchen. Eindrücklich erleben durfte ich dies mit einer Konfirmandenklasse. In einer klaren Herbstnacht machten wir uns auf, um den Tag auf einer Anhöhe abzuschliessen. Ein halbstündiger Fussmarsch brachte uns zu einem Aussichtspunkt über dem Dorf. Die Schüler:innen warteten bei einer Wegkreuzung, bis alle der Klasse da waren. Ich ging in dieser Zeit kurz einige Meter voraus. Als ich zurückkam, waren die Schülerinnen und Schüler bereits ins Staunen versunken. Mucksmäuschenstill haben sie es sich auf dem Weg bequem gemacht, die Augen fest nach oben gerichtet. Es war kein Tuscheln und kein Kichern zu hören. Da war nur Staunen über die Sterne in dieser mondfreien Nacht, die Milchstrasse, die sich auftat, und die geheimnisvollen Farben des Nachthimmels. Nach einigen Minuten in dieser Stille wagte ich es ein Streichholz zu entzünden, um beim Schein der kleinen Flamme einen Text zu

lesen. Das wurde gar nicht goutiert: «Wer wagt es, ein Licht anzumachen!» hörte ich eine der Konfirmandinnen raunen. Der Himmel genügte ihnen vollkommen.

Jetzt im Sommer, wenn man an lauen Abenden noch draussen sitzt, öffnet er sich auch oft und unverhofft, der Sternenhimmel. Ins Gespräch oder in Gedanken vertieft ist er auf einmal da. Mit ihm öffnet sich auch eine Sehnsucht. Eine Sehnsucht, dass da mehr ist als «Schmerz und Lust» wie Matthias Claudius es schreibt. Es ist ein Sehnen nach Gott, der sich uns aufs Neue zeigen mag, wie zum Beispiel in den biblischen Geschichten von Abraham oder Jakob. Abraham bekam beim Blick in den Sternenhimmel ein Versprechen von Gott nach Fülle und Nachkommen. Jakob eröffnete sich vom Himmel her wie eine Treppe die Zusage, dass Gott bei ihm ist und ihn begleitet.

Der Blick in den Sternenhimmel öffnet immer wieder die Sehnsucht nach Weite, nach Gott und nach seinem Frieden, der eben mehr ist als «Schmerz» oder «Lust». Eine Sehnsucht, die einen wach hält, und uns an die Versprechen von Gott und seinen Frieden erinnert.

DANIEL GRABER, PFARRER IN KIRCHLINDACH.

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Neuer Kirchgemeinderatspräsident
Seite 16

Singt du gerne? Chorprojekt
Seite 16

Lasst die Bilder sprechen
Seite 17/18

Gottesdienst im Badweiher Hofwil
Seite 19

Tanzabend mit Elisabeth Anna und Simone Jenny
Seite 19

INHALT

Zollikofen	Seiten 15/16
Wohlen	Seiten 17/18
Münchenbuchsee-Moosseedorf	Seiten 19/20
Meikirch	Seite 21
Kirchlindach	Seite 22

KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN

PRÄSIDIUM KIRCHGEMEINDERAT: Ernst Portmann, 031 911 44 45
Pfarrkreis I: Joanna Mühlemann, 031 911 81 21
Pfarrkreis II: Simone Fopp, 031 911 98 84 | Pfarrkreis III: Sophie Kauz, 031 911 02 05
Altersarbeit: Antonia Köhler-Andereggen 031 911 71 41 | Sozialarbeit: Lisa Scherwey, 031 911 92 93
KUW Koordination: Sabine Eggimann, 031 911 71 78
Sekretariat: Di, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr, Do und Fr 8.30 – 11.30 Uhr, 031 911 35 24,

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN VIELFARBIG

Von dort, wo jede*r ist, einen Schritt näherkommen

Jeder soll von dort, wo er ist, einen Schritt näherkommen. So heisst ein Buchtitel von Navid Kermani. So einfach und doch so schwierig. Es bedeutet nämlich, sich auf den Weg zu machen, zum anderen hin, Platz für andere zu lassen und zu schaffen.

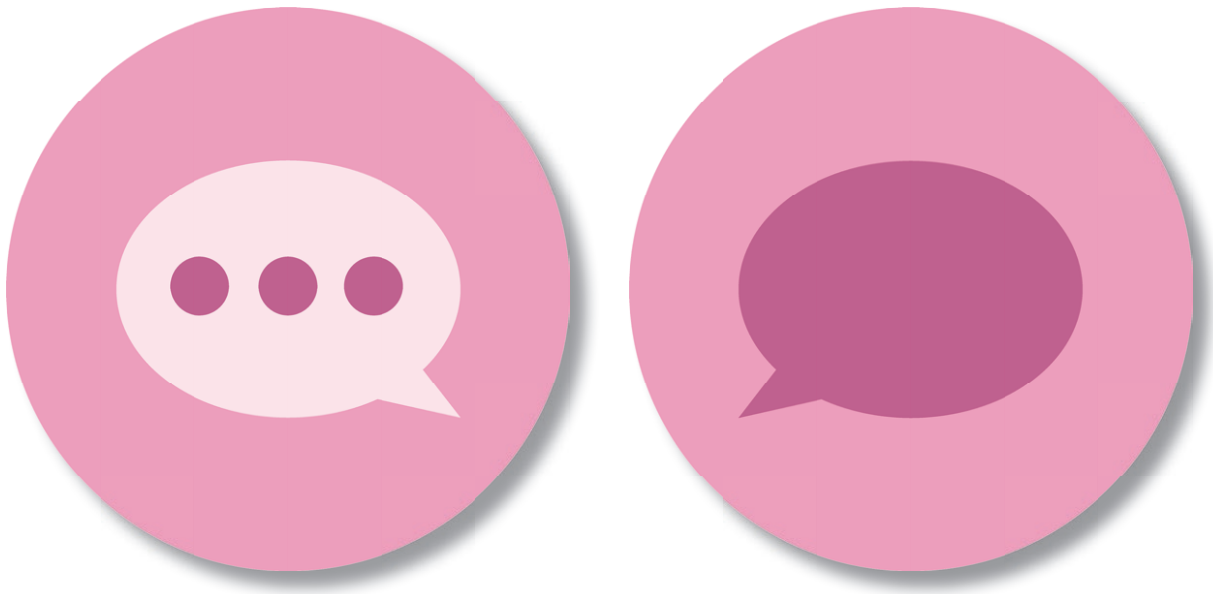
Am Mittwoch vor Auffahrt, als meine Familie und ich unterwegs ins Tessin waren, war das Centovalli gesperrt. Wir mussten durch die Valle Cannobina. Abenteuer pur mit engen Kurven, manchem Rückwärtsfahren und vielem ganz nah an der Leitplanke entlang rollen. Und doch ging es. Es war zudem schön zu sehen, wie wildfremde Menschen sich zunickten, die Hand zum Dank hoben und mitfühlten, wenn die Leitplanke immer näherkam.

Von dort, wo ich bin, einen Schritt näherkommen: In einer mühseligen Situation wie in der Valle Cannobina ist es einfach, selbst Platz zu lassen. Wenn es um eigene Werte, Glaubensvorstellungen und Überzeugungen geht, ist es schwieriger, sich nicht selbst als Nabel der Welt zu sehen. Wobei: Eindrücklich zeigt Navid Kermani in seinen «Fragen nach Gott», wie der Untertitel seines Buches heisst, dass gerade Religionen daran erinnern, dass es eine Liebe in dieser Welt gibt, die ihren Grund nicht in dieser Welt hat. Das macht demütig im Sinne, nicht Nabel der Welt sein zu müssen, sondern die Vielfarbigkeit im Leben wahrzunehmen. Und das lässt dann auch einen Schritt näherkommen von dort, wo wir sind.

ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN, ALTERSARBEIT.

Kleiner Bericht aus dem Vikariat

Gut elf Monate sind es nun, seit ich in der Kirchgemeinde Zollikofen als Vikarin tätig bin. Noch drei weitere Monate geht es, bis sieben Jahre Studium und Ausbildung zu Ende gehen.



Die vergangenen Monate in der Kirchgemeinde waren gefüllt mit unterschiedlichen und vielfältigen Aufgaben. Ich wurde gefordert, aber auch gefördert; ich habe viele Gesichter und Namen von jungen und älteren Menschen kennen gelernt.

Gemeinsam haben wir diskutiert, ein Konflager durchgeführt, zusammen Kaffee getrunken und den Garten des Kirchgemeindehauses gepflegt. Es wurden auch Gespräche geführt über bevorstehende Taufen, Beerdigungen und über die Konfirmation oder das, was das Herz bedrückt.

Ganz wichtig auch: Gemeinsam haben wir Gottesdienste gefeiert. Das war der Aspekt, vor welchem ich am Anfang des Vikariats am meisten Respekt gehabt hatte und unsicher war, ob mir diese Aufgabe denn auch liegen würde. Oft habe ich nach Worten gesucht für ein gutes Eingangsgebet, für eine sinnvolle und ansprechende Predigt, für gefüllte Fürbitten und einen Schlusssegen, der berührt.

Wie überraschend und wohltuend waren da jeweils die positiven Rückmeldungen und wie lehrreich das kritische und aber immer mir wohlgesinnte Feedback aus der Gemeinde. Es waren viele ermutigende Worte, die zum Nach- und Weiterdenken anregten und mich bestärkten.

Mein Respekt davor, einen stimmigen und gehaltvollen Gottesdienst zu gestalten, ist unterdessen nicht kleiner geworden. Aber meine Freude daran ist gross!

Die richtigen Worte zu finden gilt es aber auch im Konfirmationsunterricht, am Grab oder im Altersheim. Menschen bestärken, anregen und ermutigen zu können, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die mir sehr am Herzen liegt.

Ich bin dankbar, dass ich hierfür nun noch für die verbleibende Vikariatszeit gemeinsam mit meiner Lehrpfarrerin Simone Fopp nach Fragen und Antworten suchen darf. Und ich bin glücklich darüber, dass es bei aller Ernsthaftigkeit immer auch wieder Raum zum Lachen gibt.

ANNA WYSS, VIKARIN.

GOTTESDIENSTE

Juli

Sa 2.	17 Uhr	**Vesper** mit Vikarin Anna Wyss. Musik: Sängerin Silvia-Kristina Hadorn und Pianistin Gabriela Rüedi.
So 10.	10 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfarrerin Simone Fopp.
Di 12.	16 Uhr	**Gottesdienst im Alterszentrum Bernerrose** mit Pfarrerin Sophie Kauz.
So 17.	10 Uhr	**Offene Kirche: Musik und Texte im Kirchenraum** mit Pfarrerin Sophie Kauz.
So 24.	10 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl** mit Pfarrerin Joanna Mühlemann.
Di 26.	16 Uhr	**Gottesdienst im Alterszentrum Bernerrose** mit Pfarrerin Sophie Kauz.
So 31.	10 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfarrerin Sophie Kauz.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Pro Senectute
FitGym: Dienstags, 14 – 15 Uhr (ausser in den Schulferien) im Kirchgemeindehaus. **Mittwochs, 13.45 – 14.45 Uhr** in der Steinibachturnhalle.

bewegt begegnen bewegt
Freitag, 1. Juli, Treffpunkt 13.10 Uhr beim Kirchgemeindehaus. Rückkehr: ca. 18 Uhr. **Führung zum Thema «Quellen» am Aareuferweg Zollikofen.** Quellenexperte Christian Imesch nimmt uns mit zu Quellen am Aareuferweg und erzählt von den wichtigen Lebensräumen. Mit Picknick und Austausch. Kosten: Fr. 10.-, plus ind. Reisekosten. Auskunft: Infotel 1600. Leitung/Anmeldung: Antonia Köhler-Andereggen, 031 911 71 41.

Gemeinsames Frühstück
Dienstag, 5. Juli, 8.45 – 10.45 Uhr
Wir geniessen im Restaurant Schloss Reichenbach ein feines Zmorge.
Leitung: Antonia Köhler-Andereggen und Team, 031 911 71 41.

Café Kastanienbaum
Donnerstag, 7., 14. und 28. Juli, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Antonia Köhler-Andereggen und Team laden ein zu Mundartlesung und gemütlichem Beisammensein.

Spielend älter werden
Montag, 11. Juli, 14 – 17 Uhr,
im Kirchgemeindehaus.
Ökumenischer Spielnachmittag.
Info: Dubravka Lastric, 031 350 14 38.

Nachmittag für Senior*innen und alle weiteren Junggebliebenen
Donnerstag, 21. Juli, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. **«Singen und Klingen».** Die Sängerin und Pianistin Silvia Hadorn spielt bekannte und neue Melodien. Wir singen ausgesuchte Lieder aus dem Buch «Alperose». Ohne Anmeldung. Leitung: Sophie Kauz und Team, 031 911 02 05. Anmeldung (bis 19. Juli) für den Fahrdienst bei Sophie Kauz, 031 911 02 05.

GEMEINDE- UND GRUPPENANLÄSSE

Kleidersammlung
Montag, 4. Juli, 14 – 16 Uhr
im Kirchgemeindehaus.
Auskunft: Marianne Gysin, 031 911 68 66.

In der Mitte des Tages – Mittagsmeditation
Donnerstag, 7. Juli, 12.15 – 13 Uhr im Kirchgemeindehaus. Info: Simone Fopp, 031 911 98 84.

Sunntigsträff
Sonntag, 17. Juli, 12 Uhr
im Kirchgemeindehaus. **Gemeinsames Mittagessen und Zusammensein für Jung und Alt.** Ein Freiwilligenteam kocht ein saisonales, feines Menü (Fr. 14.- Erwachsene / 7.- Kinder).
An /Abmeldungen bis Freitag, 15. Juli, 11.30 Uhr unter 031 911 92 94.
Infos: Simone Kolly, 077 445 33 28.

Sommeröffnungszeiten Sekretariat
In der Zeit vom **18. Juli bis am 5. August** bleibt unser Sekretariat geschlossen.

KOLLEKTEN

Gottesdienstkollekten Mai

01.	Blinden- und Sehbehinderten-Stiftung	429.70
08.	Kinderhilfe Sternschnuppe	685.25
15.	Vétérinaires sans Frontières	382.45
22.	Bern. Waldenserhilfe	127.00
26.	Solidarfonds RKZ	103.75
29.	Pro Infirmis Flüchtlingsfonds	103.35

Von Bestattungen
Schweiz. Flüchtlingshilfe/Unicef 710.00

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Bestattungen
3. Mai
Ursula Schai, geb. 1959
Ostermundigen

6. Mai
Katharina Rohrer, geb. 1941
Bern

23. Mai
Mariann Keller, geb. 1941
Känelgasse

AMTSWOCHEN ABDANKUNGEN

28. Juni – 1. Juli
Pfarrerin Joanna Mühlemann
5.– 8. Juli
Pfarrerin Simone Fopp / Vikarin Anna Wyss
12. – 15. Juli
Pfarrerin Joanna Mühlemann
19. – 22. Juli
Pfarrerin Sophie Kauz
26. – 29. Juli
Pfarrerin Sophie Kauz

Für persönliche, seelsorgerliche Dienste gelten nach wie vor die drei Pfarrkreise (siehe: www.refzollikofen.ch)

REDAKTION

Paola Kobelt und Sophie Kauz, Lindenweg 3, info@refzollikofen.ch, 031 911 35 24, www.refzollikofen.ch.

Rückblick Fahrt ins Blaue 2022

Die diesjährige ökumenische «Fahrt ins Blaue» startete bei der Reformierten Kirche. Während der Fahrt konnten sich die 35 Teilnehmer*innen recht schnell zusammenreimen, dass es ins Berner Oberland ging.

Und doch war es für viele das erste Mal, die reformierte Kirche in Amsoldingen zu besuchen. Unter fachkundiger Führung von Christoph Röthlisberger entdeckten wir deren geschichtsträchtige Vergangenheit: ihre Bedeutung als Stiftskirche, die sich zur Pfarrkirche wandelte, die Geschichte der Krypta, die als Pfarrhauskeller und Käselager diente und jene Zeit, als noch Madame de Meuron im Schloss Amsoldingen lebte. Die Kirche Amsoldingen ist heute nicht nur ein beliebter Trauort, sondern am Jakobsweg liegend auch ein wichtiger Pilgerort.

Bei einem feinen Mittagessen stärkten wir uns für einen Spaziergang beim Park Schloss Schadau. Ein frühsommerlicher Regenschauer brachte schliesslich die ersehnte Kühle. Gegen Abend kamen wir alle per Car wieder wohlbehalten, glücklich und zufrieden in Zollikofen an. **ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN, ALTERSARBEIT.**

bewegt begegnen bewegt

Einmal im Monat, jeweils freitags von 13.30 bis 18 Uhr.
Wir sind per öV oder zu Fuss unterwegs und treffen auf dem Weg oder am Ziel eine Fachperson, die mit uns ihren Wissens- und Erfahrungsschatz teilt.

Programm bis Ende Jahr:

1. Juli	**Spaziergang zum Thema «Quellen»** Aareuferweg Zollikofen
5. August	**Führung durch die Ausstellung «Ticket zur fremden Welt» und Besuch des Thun-Panoramas** Thun
7. Oktober	**Ackerführung auf dem Weltacker** Zollikofen
4. November	**Führung Sonderausstellung «Textilien aus Peru»** Abegg-Stiftung, Riggisberg
2. Dezember	**Führung zu den Kirchenfenstern** Reformierte Kirche Zollikofen

Kosten: Fr. 10.-, plus individuelle Reisekosten.
Leitung / Anmeldung: antonia.koehler@refzollikofen.ch, 031 911 71 41.

Ernst Portmann, unser neuer Kirchgemeinderatspräsident

An der Kirchgemeindeversammlung vom 7. Juni wurde Ernst Portmann als neuer Präsident des Kirchgemeinderates gewählt. Es ist nicht das erste Präsidium, dass der aktive Pensionär in der Gemeinde Zollikofen ausführt.

Mit Ernst Portmann übernimmt ein engagierter Zollikofner das Ruder der Kirchgemeinde. So amtete er in der Vergangenheit als Feuerwehrkommandant sowie als Mitglied des Grossen Gemeinderates. 1995 war er als Präsident des GGR der «höchste» Bürger der Gemeinde und weiss was es heisst, ein Gremium speditiv zu leiten. Diese Erfahrung wird er nun in der Leitung der monatlichen Kirchgemeinderatssitzungen einbringen können. Ernst Portmann ist seit anfangs 2021 Mitglied des Kirchgemeinderates und hat dort das Ressort Bau und Betrieb inne, welches er auch weiterhin behält und zusätzlich zum Präsidium führt. Unterstützt wird er in seinen präsidialen Aufgaben von der langjährigen Vizepräsidentin Véronique Kompis, welche in den letzten zweieinhalb Jahren für die Führung des Kirchgemeinderates zuständig war.

Wir danken Ernst Portmann bereits jetzt ganz herzlich, dass er sich für diese anspruchsvolle Aufgabe zur Verfügung stellt, und wünschen ihm in seinem Amt alles Gute.
JAN GNÄGI, IM NAMEN DES KIRCHGEMEINDERATES UND DES TEAMS.

Singst du gerne?

Chorprojekt für die Vesper vom 3. September, 17 Uhr in der Kirche

Wir singen über den Sommer und den Herbst verschiedene Melodien, von tragend leise bis beschwingt swingend.

Proben: Dienstag, 9. und 16. August, 19.30 – 21 Uhr,
Samstag, 27. August, 9.30 – 11.30 Uhr,
jeweils im Saal des Kirchgemeindehauses.
Hauptprobe: Dienstag, 30. August, 19.30 – 21 Uhr, in der Kirche
Auftritt: Samstag, 3. September, in der Kirche.
Anmelden bis Dienstag, 2. August bei **Tabea Plattner,** Chorleiterin, kontakt@musikerei.ch, 079 670 90 07.